

Inhaltsverzeichnis LEHRBUCH 2

II Planungsprozesse in der beruflichen Bildung

5	Organisation und Planung beruflicher Bildungsprozesse	17
5.1	Kundenorientierte Feststellung von betrieblichem Lern- und Qualifikationsbedarf	19
5.1.1	Anforderungsprofile feststellen	19
5.1.1.1	Ermittlung des Personalbedarfs	19
5.1.1.2	Voraussetzungen für die Einrichtung eines betrieblichen Ausbildungsplatzes	20
5.1.1.3	Unfall- und Gesundheitsschutz	21
5.1.1.4	Betreuungsverhältnis Ausbilder zu Auszubildenden	22
5.1.2	Qualifikationsprofil der Auszubildenden	22
5.1.3	Qualifikationsbedarf	23
5.1.3.1	Ziele und Instrumente der Personalentwicklung	23
5.1.3.2	Organisationsentwicklung	23
5.1.3.3	Das lernende Unternehmen als Ziel der Organisationsentwicklung	24
5.1.3.4	Der demografische Wandel als Hintergrund vorausschauender Personalentwicklung	25
5.1.3.5	Grundlagen der betrieblichen Personalpolitik	27
5.1.3.6	Ausbildungskosten im Blickfeld der Personalentwicklung	28
5.1.3.7	Ermittlung des Qualifikationsbedarfs in der Praxis	29
5.2	Betriebliche Ausbildungspläne, betriebliche Zusatzqualifikationen sowie Weiterbildungsmaßnahmen	30
5.2.1	Umsetzung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen	30
5.2.1.1	Ausbildungspläne	30
5.2.1.1.1	Der Ausbildungsrahmenplan	32
5.2.1.1.2	Rechtliche Grundlagen und Inhalte des Berufsausbildungsvertrages	32
5.2.1.1.3	Mindestinhalte des Ausbildungsvertrages	34
5.2.1.1.4	Der betriebliche Ausbildungsplan als Unterlage für die Ausbildung im Betrieb	34
5.2.1.1.5	Weitere rechtliche Vorgaben für das Ausbildungsverhältnis	38
5.2.1.1.6	Bedeutung der Systematik der Berufsbilder für die Ausbildungsplanung	40
5.2.1.2	Betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen	42
5.2.2	Aus- und Weiterbildungsprozesse optimieren	42
5.3	Lernprozesse und Lernsituationen unter Berücksichtigung kundenbezogener Anforderungen planen und moderieren	44
5.3.1	Arbeits- und Geschäftsprozesse auf zu vermittelnde Lerninhalte analysieren	44
5.3.2	Lernsituationen in Unternehmensprozessen	44
5.3.3	Didaktische Aufbereitung von Lernsituationen	45
5.3.3.1	Auftragsorientiertes Lernen	45
5.3.3.2	Auswahl und Reihung der Ausbildungsinhalte	46
5.3.3.3	Didaktische Reduktion als zentrales Thema der Berufspädagogik	47
5.3.3.4	Ein Praxisbeispiel für »didaktische Reduktion«	48

5.3.3.5	Funktion und Bedeutung der Kompetenzanalyse	50
5.3.4	Zuordnung situationsgerechter und handlungsorientierter Ausbildungsmethoden	53
5.3.4.1	Vortrag	53
5.3.4.1.1	Vortragsgliederung	53
5.3.4.1.2	Rhetorik	56
5.3.4.1.3	Vortragsbewertung	57
5.3.4.2	Präsentation	57
5.3.4.3	Lehrgespräch	58
5.3.4.3.1	Kriterien eines guten Lehrgesprächs	59
5.3.4.3.2	Bewertung eines betrieblichen Lehrgesprächs	61
5.3.4.4	Fragend-entwickelnder Unterricht	61
5.3.4.4.1	Fragetechnik	61
5.3.4.4.2	Gute und schlechte Fragen	63
5.3.4.5	Vier-Stufen-Methode	63
5.3.4.6	Auftragsorientiertes Lernen	67
5.3.4.7	Planspiel	69
5.3.4.8	Rollenspiel	70
5.3.4.9	Gruppenarbeit: eine beliebte und unbeliebte Sozialform	71
5.3.4.10	Moderation	72
5.3.4.11	Projektmethode	76
5.3.4.12	Juniorfirma	80
5.3.4.13	Programmierte Unterweisung	80
5.3.4.14	Fernunterricht	83
5.3.4.15	Leittext-Methode	83
5.3.4.16	Fallmethode	85
5.3.4.17	Einzelarbeit	86
5.3.4.18	PQ4R-Methode zur Textbearbeitung	87
5.3.4.19	Metaplanmethode	88
5.3.4.20	Mindmap	89
5.3.4.21	Diskussion	90
5.3.4.22	Debatte	91
5.3.4.23	Brainstorming	92
5.3.4.24	Zukunftswerkstatt	92
5.3.5	Aktivierungstechniken	93
5.3.5.1	Kennenlerntechnik: »Scherenschnitt mit OHP«	93
5.3.5.2	Kennenlernen als geografische Stellungstechnik	94
5.3.5.3	Einstimmungstechnik: »Schreibgespräch«	94
5.3.5.4	Alternative: Name und Bewegung – Hobbys visualisieren und memorieren	95
5.3.5.5	Obstkorb-Methode zum Kennenlernen	95
5.3.5.6	Schreibwerkstatt	95
5.3.5.7	Yanan – taka – ant – fat	96
5.3.5.8	Fishbowl	96
5.3.5.9	Methode 66	96
5.3.5.10	Aufmunterungstechnik: »Uff«	97
5.3.5.11	Reflexionstechnik: »assoziiieren«	98
5.3.6	Überprüfen von Lernprozessen und -situationen auf Veränderungsbedarf	98
5.3.7	Anpassung der Lernprozesse und -situationen	98
3.5.7.1	Teamarbeit	99
5.3.7.2	Eselsbrücken	100
5.4	Lernbausteine, Lernunterlagen und Lernsequenzen bedarfsorientiert entwickeln	101
5.4.1	Einsatzgebiete von Lernbausteinen unterscheiden	101

5.4.2	Entwicklung von Lernbausteinen auf der Grundlage der festgestellten Qualifikationsbedarfe prüfen	102
5.4.3	Lernbausteine unter Einbindung in ein Gesamtkonzept entwickeln	102
5.4.4	Bildungsbedarfe in Lernsequenzen strukturieren	102
5.4.5	Adressaten- und sequenzgerechte Lernunterlagen erarbeiten	103
5.5	Unterschiedliche Lernorte koordinieren, Ausbildungsverbünde und Serviceausbildungen organisieren	104
5.5.1	Lernorte	104
5.5.1.1	Übersicht über die Struktur des dualen Systems	105
5.5.1.2	Neuere Entwicklungen im dualen System	105
5.5.1.3	Blockunterricht	105
5.5.1.4	Durchforstung des Berufe-Angebotes	106
5.5.1.5	Stufenausbildung	108
5.5.1.6	Das duale System in der Kritik	109
5.5.2	Aufgaben und Organisationsformen von Lernorten	111
5.5.2.1	Lernorte im Überblick	111
5.5.2.2	Auswahl des unter didaktischen Aspekten passenden Lernortes	112
5.5.2.2.1	Kriterien für die Wahl des Lernortes	113
5.5.2.2.2	Überbetriebliche Ausbildung	114
5.5.2.2.3	Außerbetriebliche Ausbildung	114
5.5.3	Abstimmung der Bildungsinhalte der ausgewählten Lernorte	115
5.5.3.1	Ausbildungserfolg an den verschiedenen Lernorten prüfen	116
5.5.3.2	Anpassung der Bildungsinhalte sicherstellen	116
5.5.3.2.1	Lernortkooperation	117
5.5.3.2.2	Lernortkooperation Schule und Betrieb	118
5.5.4	Ausbildungsverbünde	120
5.5.4.1	Aufgaben und Funktionsweisen von Ausbildungsverbänden	120
5.5.4.2	Strukturen von Ausbildungsverbänden	121
5.5.4.3	Finanzierung von Ausbildungsverbänden	122
5.5.5	Serviceausbildung als Dienstleistung	123
6	Gewinnung, Eignungsfeststellung und Auswahl von Auszubildenden	125
6.1	Eignungsanforderungen an Bildungsmaßnahmen feststellen	127
6.1.1	Bildungswege und Bildungsmaßnahmen berücksichtigen	127
6.1.1.1	Ausbildung einst und jetzt	128
6.1.1.2	Unser Bildungswesen im internationalen Vergleich	128
6.1.1.3	Allgemein bildende Schulen	129
6.1.2	Berufsvorbereitende Maßnahmen	130
6.2.1.1	Schulische Berufsvorbereitung	130
6.1.2.2	Ausbildungsvorbereitung benachteiligter Jugendlicher	132
6.1.2.3	Berufsbildung behinderter Menschen	133
6.1.3	Berufseinstiegsbegleitung	135
6.1.3.1	Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss	136
6.1.3.2	Die Orientierungssituation Jugendlicher auf dem Weg in Ausbildung und Beruf	136
6.2	Jugendliche für berufliche Bildungswege und Qualifikationsangebote interessieren und gewinnen	139
6.2.1	Zielgruppengerechtes Bildungsmarketing	139

6.2.1.1	Veränderungen in der Arbeitswelt und ihre Auswirkungen auf die berufliche Bildung	140
6.2.1.1.1	Die Wirtschaft als Abnehmer von Absolventen der Ausbildung	141
6.2.1.1.2	Die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen als Ziel der Ausbildung	142
6.2.1.1.3	Beruf und Berufung	145
6.2.1.1.4	Kosten und Nutzen betrieblicher Ausbildung	146
6.2.1.2	Personalentwicklung im Zusammenhang mit Ausbildung, Qualifizierung sowie Fach- und Führungskräfteförderung	147
6.2.2	Werbemaßnahmen gestalten	149
6.3	Die Eignung von Bewerbern diagnostizieren	151
6.3.1	Ausbildungseignung unter Berücksichtigung von berufsspezifischen Anforderungen feststellen	151
6.3.2	Handlungsorientierte Methoden und Testverfahren zur Auswahl einsetzen	151
6.3.2.1	Assessment-Center, Arbeitsproben, grafologische Gutachten	152
6.3.2.2	Tests	152
6.3.2.3	Einstellungsgespräch	155
6.3.2.4	Entscheidungen im Vorwege des Auswahlverfahren	156
6.3.2.5	Schwerbehinderte Menschen im Auswahlverfahren	158
6.3.2.6	Einstellungsprozess	158
6.3.2.7	Auswahlkriterien	159
6.3.3	Ergebnisse auswerten	160
7	Bewertung von Prüfungsleistungen sowie Prüfen und Prüfungsgestaltung	163
7.1	Methoden zur Bewertung von Lernleistungen und zur Qualifikationsfeststellung	163
7.1.1	Inhalte der Lernerfolgskontrolle auswählen	163
7.1.2	Methoden der Lernerfolgskontrolle	166
7.1.2.1	Mündliche Lernerfolgskontrollen	166
7.1.2.2	Schriftliche Lernerfolgskontrollen	166
7.1.2.3	Praktische Lernerfolgskontrollen	166
7.1.3	Formen der Lernerfolgskontrolle und deren Qualitätssicherung (QS)	168
7.1.3.1	Interne Lernerfolgskontrollen entwickeln	169
7.1.3.1.1	Mündliche Lernerfolgskontrollen	169
7.1.3.1.2	Schriftliche Lernerfolgskontrollen	170
7.1.3.1.3	Praktische Lernerfolgskontrollen	171
7.1.3.2	Schwierigkeitsgrad und Trennschärfe	171
7.1.3.3	Qualitätssicherung (QS) von Lernerfolgskontrollen	172
7.1.3.4	Bei externen Lernerfolgskontrollen mitwirken	174
7.1.4	Neue Prüfungsformen und Entwicklungen	175
7.1.4.1	Gedehnte Abschlussprüfung	175
7.1.4.2	Gestreckte Abschlussprüfung (GAP)	176
7.1.4.3	PC- und Online-Prüfungen	178
7.2	Entwickeln von schriftlichen und mündlichen Lernzielkontrollen sowie Prüfungsaufgaben	179
7.2.1	Berufliche Handlungskompetenz sicherstellen	179
7.2.2	Geschäfts- und prozessorientierte Aufgabenstellungen entwickeln	182

7.2.3	Prüfungsformen (Prüfungsinstrumente) und deren Weiterentwicklungen	183
7.2.3.1	Arbeitsaufgabe	183
7.2.3.2	Arbeitsauftrag	183
7.2.3.3	Arbeitsprobe	183
7.2.3.4	Aufgabenspezifische Unterlagen	184
7.2.3.5	Beobachtung	184
7.2.3.6	Betrieblicher Auftrag	184
7.2.3.7	Fachgespräch	184
7.2.3.8	Auftragsbezogenes Fachgespräch	185
7.2.3.9	Fallbezogenes Fachgespräch	185
7.2.3.10	Situatives Fachgespräch	185
7.2.3.11	Situative Gesprächsphasen	186
7.2.3.12	Kundenberatungsgespräch	186
7.2.3.13	Komplexe Arbeitsaufgabe	186
7.2.3.14	Praktische Aufgabe	186
7.2.3.15	Präsentation	187
7.2.3.16	Projektarbeit	187
7.2.3.17	Prüfungsstück	188
7.2.3.18	Report	188
7.2.3.19	Situationsaufgabe	188
7.2.3.20	Schriftliche Aufgabe	188
7.3	Gestaltung von Prüfungssituationen	189
7.3.1	Funktion und Bedeutung einer Prüfung	189
7.3.2	Qualitätsansprüche an eine Prüfung	190
7.3.2.1	Hauptgütekriterien des Messens und Prüfens	190
7.3.2.1.1	Objektivität (Unabhängigkeit)	190
7.3.2.1.2	Reliabilität (Zuverlässigkeit)	191
7.3.2.1.3	Validität (Gültigkeit)	192
7.3.2.2	Nebengütekriterien	193
7.3.3	Psychologische Aspekte einer Prüfungssituation	193
7.3.4	Durchführung der Prüfung	195
7.3.5	Als Mitglied einer Prüfungskommission die Prüfungssituation gestalten	195
7.4.	Bewerten von Lern- und Prüfungsleistungen	197
7.4.1	Rechtliche Rahmenbedingungen einer Prüfung	197
7.4.1.1	Ausbildungsordnung	197
7.4.1.2	Zwischenprüfung	197
7.4.1.3	Abschlussprüfung	198
7.4.1.3.1	Prüfungsausschüsse	198
7.4.1.3.2	Zulassung zur Abschlussprüfung	199
7.4.1.3.3	Prüfungsordnung	200
7.4.1.3.4	Prüfungsergebnis	200
7.4.1.4	Fortbildung und Umschulung	201
7.4.2	Lern- und Prüfungsleistungen bewerten	202
7.4.2.1	Beispiel Industriekaufleute	203
7.4.2.2	Beispiel IT-Berufe	204
7.4.2.3	Mündliche Prüfungsleistungen bewerten	206
7.4.3	Bewertungsfehler	206
7.4.4	Prüfungsergebnisse ermitteln	208
7.4.5	Vergleichbarkeit von erworbenen Kompetenzen	210

8	Berufspädagogische Begleitung von Fachkräften in der Aus- und Weiterbildung	213
8.1	Entwicklung von Konzepten für den Einsatz von Fachkräften in Lernbegleitaufgaben; Lehrziele für Lernstationen analysieren und bestimmen	214
8.1.1	Fachkräfte auf die Aufgaben und die Rolle als Lernbegleiter im Aus- und Weiterbildungsprozess vorbereiten	214
8.1.2	Lernbegleitung und selbst bestimmtes Lernen	215
8.1.2.1	Lernziele aus dem Bildungsplan ableiten	216
8.1.2.2	Auswahl geeigneter betrieblicher Lernorte	216
8.1.2.2.1	Erstellung des Ausbildungsplans und der Versetzungspläne	217
8.1.2.2.2	Entwicklung von Gesamtversetzungsplänen	219
8.1.2.2.3	Überwachung der Pläne; Ausbildungsnachweise	220
8.1.2.3	Didaktische und methodische Vorgehensweisen an unterschiedlichen Lernorten	224
8.2	Auswahl, Eignung und Einsatz von Fachkräften für Lernbegleitaufgaben	226
8.2.1	Kompetenzprofil für Lernbegleiter entwickeln	226
8.2.1.1	Persönliche Eignung des Auszubildenden und des Ausbilders	227
8.2.1.2	Fachliche Eignung des Ausbilders	229
8.2.1.3	Berufs- und arbeitspädagogische Eignung des Ausbilders	229
8.2.2	Ausbildungsrelevante betriebliche Anforderungen im Vergleich mit dem Kompetenzprofil des Lernberaters	230
8.2.3	Ressourcenorientierten Einsatz und Entwicklungsbegleitung durchführen	230
8.3	Berufspädagogische Anleitung von Lernberatern	231
8.3.1	Instrumente der Qualifizierung von Lernbegleitern	231
8.3.2	Führungs- und Motivationsinstrumente	231
8.3.3	Berufspädagogische Grundlagen für Lernbegleitungsaufgaben	232
8.3.4	Maßnahmen zur Kompetenzerweiterung der auszubildenden Fachkräfte durchführen	234
8.4	Berufspädagogische Beratung bei Problemfällen	236
8.4.1	Lernbegleiter bei Verhaltensauffälligkeiten von Teilnehmern im Bildungsprozess unterstützen	236
8.4.2	Lösungsansätze und strategische Vorgehensweisen bei Problemen	236
8.4.3	Eigenständige Problemlösung der Lernbegleiter	237
8.4.4	Zusammenarbeit mit Partnern und externen Stellen bei der Problembewältigung	238
9	Qualitätssicherung von beruflichen Bildungsprozessen	239
9.1	Qualität sichernde und verbessernde Methoden, Bildungscontrolling, Qualitätsstandards	239
9.1.1	QM-Systeme für Bildungsprozesse	241
9.1.2	Dokumente zur Qualitätssicherung für Bildungsprozesse	244
9.1.3	Qualität sichernde und verbessernde Methoden	245

9.1.3.1	Bedarf und Zielgruppe entsprechend der betrieblichen Arbeitsprozesse systematisch ermitteln	245
9.1.3.2	Konzepte entwickeln	246
9.1.3.2.1	Stellenwert von Weiterbildung	246
9.1.3.2.2	Berufsbildbezogene Weiterbildungsmöglichkeiten	247
9.1.3.2.3	Open Space	251
9.1.3.2.4	Fachbücher und Fachzeitschriften	252
9.1.3.2.5	Betriebliche Entwicklungsmöglichkeiten	255
9.1.3.3	Akquisition von Teilnehmern	256
9.1.3.4	Lernerfolg und Transfer sicherstellen	256
9.1.4	Bildungscontrolling	257
9.1.4.1	Ziele des Bildungscontrollings	257
9.1.4.2	Kontrollinstrumente zur Durchführung und Nachbereitung	258
9.1.4.3	Transfer	258
9.1.5	Qualitätsstandards für Bildungsprozesse	260
9.1.5.1	Unternehmensspezifische Qualitätsstandards	260
9.1.5.2	Vergleich unternehmensspezifischer mit nationalen Qualitätsstandards	260
9.1.5.3	Vergleich unternehmensspezifischer mit europäischen Qualitätsstandards	262
9.2	Bewertung beruflicher Bildungsprozesse hinsichtlich ihrer Leistungsmerkmale	265
9.2.1	Evaluation durchführen	265
9.2.2	Kriterien für die Qualitätssteigerung	265
9.3	Qualitätsmanagement von Bildungsprozessen	267
9.3.1	Mitwirkung an der Implementierung und Zertifizierung eines QM-Systems für Bildungsprozesse	267
9.3.2	Qualität in den unterschiedlichen Stufen eines Bildungsprozesses	267

III Berufspädagogisches Handeln

10	Projektarbeit	272
10.1	Allgemeines: Rahmenbedingungen	272
10.1.1	Zulassung zur Projektarbeit	272
10.1.2	Themenvorschlag	272
10.1.3	Anspruch an die Projektarbeit	272
10.2	Möglichkeiten der Ideenfindung und Informationsbeschaffung	274
10.2.1	Ideenfindung	274
10.2.2	Informationsbeschaffung	275
10.3	Formale Anforderungen	276
10.3.1	Struktur und Gliederung der Projektarbeit	276
10.3.2	Deckblatt	276
10.3.3	Inhaltsverzeichnis	277

10.3.4	Abkürzungsverzeichnis	278
10.3.5	Textteil	278
10.3.6	Literaturverzeichnis	280
10.3.7	Eidesstattliche Erklärung	280
10.4	Gestaltungsmöglichkeiten	281
10.5	Kriterien zur Bewertung der Projektarbeit	282
11	Präsentation und Fachgespräch	283
	Literaturverzeichnis	285
	Personenverzeichnis	293
	Stichwortverzeichnis	295